

Jann. 1. d. d. d. d. d.
Otto Schniewind

25-339-7

(22b) Linz am Rhein, d. 20.5.51
Linzhausenerstr. 7

Schniewind
1/8. Dr. Mein
1/1 Prof. Brückner
3/1 mir in folgen

*hoffen Chef. S. Hehl Direktor/Lehrer
in Nürnberg für aufpassen.*

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARC 111
1191/53

An das
deutsche Institut f. Geschichte der nationalsozialistischen Zeit
München 22
Reitmorstr. 29

Sehr verehrter Herr Doktor!

In der Anlage uebersende ich meine Antworten zu dem mir
mit Schreiben vom 23.4.d.J. uebersandten Fragebogen.
Ich bitte, die so spaete Erfuellung dieser Bitte mit
meiner zur Zeit recht starken Inanspruchnahme zu entschul-
digen. Diese laesst es leider fuer absehbare Zeit auch
nicht zu, mich intensiver mit den Aufgaben zu befassen,
deren Erfuellung dem Institut gesteckt ist. Sollte in
meiner Inanspruchnahme ein Wandel eintreten, so wuerde
ich dem Institut Kenntnis geben und dann gerne bereit
sein, mich an den bedeutsamen Aufgaben zu beteiligen.

Fals Ziel

Meine jetzige Anschrift habe ich oben angegeben.

Mit vorzueglicher Hochachtung

als
Otto Schniewind

1 Anlage

Zu 1.)

Ich glaube nicht, dass solche Unterlagen in meinem Besitz sind. Ich werde bei meiner naechsten Anwesenheit in Linz meine noch in Kisten verpackten Buecher und Schriftsachen durchsehen. Einschlaegiges Material steht gegebenenfalls zur Verfuegung.

Zu 2.)

Auch hier bedarf es der Durchsicht. Ich sehe gewisse geistige und persoenliche Verbindungen zwischen den Marinebrigaden (1919/1920) und beginnendem Nationalsozialismus. Das Schrifttum ueber Marinebrigaden sollte bei der Untersuchung mitherrangezogen werden. Ich werde meine Unterlagen darauf pruefen. Hier mache ich z.B. aufmerksam auf Veroeffentlichungen von Major a.D. von Stein (Rumpelstilzchen, "A"), Schriften Ludendorffs. Sportklub Olympia Berlin, Orgesch, Organisation "C", Freicorps Oberland. *f. Gluecklich*

Zu 3.)

Aus Marinebereich vielleicht Admiral a.D. Hansen, Kiel, Roonstr. 9 und Generaladmiral a.D. Boehm, Eutin/Fissaubrueck, Sielbecker Landstrasse. Ich nehme an, dass Verbindung zu dem frueheren Reichswehrminister Dr. Gessler und frueheren Angehoerigen der T 1⁸ aufgenommen ist, (Ott, von Vittinghoff).

Zu 4.)

Nein.

Zu 5.)

Im Marinebereich fuer die Zeit bis 1933 nicht. Im uebrigen die bereits vorher Genannten und andere sicher bekannte Persoenlichkeiten, die z.B. mit dem 9.11.1923 und dem Fall Scheringer - Ludin zu tun hatten.

Zu 6.)

In den Jahren bis 1923 bestanden noch mancherlei persoenliche Beziehungen zwischen aktiver Marine und ehemaligen Offizieren, die aus Marinebrigaden ausgeschieden waren und

danach in zivilen Organisationen (Organisation "C", Freicorps Oberland) Aufnahme gefunden hatten. Dadurch mancherlei Unruhe in Marine -, z.B. ueber Flaggenfrage, Kokardenwechsel, Singen des Erhardt Liedes u.a.. Die Folge waren zahlreiche Offiziersverabschiedungen aus aktiver Marine. Es ist bekannt, dass zu den Gruenderkreisen der NSDAP von den Kreisen der ehemaligen Marinebrigade Erhardt, von Erhardt selbst und den genannten Organisationen enge Fuehlung gehalten wurde. Wesentliche gleichgerichtete Tendenzen: Antisemitismus, Hakenkreuz, Ablehnung der Erfuellungspolitik usw..

In spaeteren Jahren ist nach meiner Ueberzeugung Marine von nationalsozialistischen Einfluessen fast voellig unberuehrt geblieben. Man hat Entwicklung mit Interesse, zum Teil auch mit Wohlwollen und Zustimmung zu den damals erkennbaren nationalen Tendenzen verfolgt, sich selbst aber persoendlich und amtlich abseits dieser innenpolitischen Entwicklung gehalten. Dies ist wohl wesentlich dadurch unterstuetzt worden, dass in den groesseren Marinegarnisonen der Nationalsozialismus erst spaet umfassender Fuss fasste. Im Sommer 1932 wirbelte ein Besuch Hitlers auf einem Kreuzer in Wilhelmshaven viel Staub auf und gab Anlass zu unerquicklichen Eroerterungen in Reichstag und Presse.

Auch in den letzten Stadien vor der Machtuebernahme, die ich auf einem Kreuzer im Ausland erlebte, keinerlei Spannungen innerhalb Besatzung, aber allgemein ein fast befreites Aufatmen, als im Januar 1933 die Entscheidung fiel -, eine Reaktion nach den duestern Ausblicken, unter deren Eindruck die Besatzung im Dezember 1932 die Heimat verlassen hatte. Das Buch Hitlers "Mein Kampf" war an Bord nicht vorhanden und nahezu unbekannt.

Zu 7.)

Keine Anregungen.

Zu 8.)

Ich fuehle mich zu wenig mit der Materie vertraut, um darueber urteilen zu koennen.

Zu 9.)

Anziehende Momente: Herausstellen der Verpflichtung gegenueber Staat und Volk, vaterlaendische Tendenzen, soziales

Streben, und Ziel Ausgleich Klassenkampf. Abstossende Momente: Robustheit im Auftreten, Mangel an Verstaendnis fuer politische Zweckmaessigkeit und Moeglichkeiten, ueberheblicher Totalitaetsanspruch, Personenkult um Hitler.

Zu 10.)

Aus der Lage vor 1933 urteilend erkenne ich nicht, in welcher Beziehung seitens der Reichswehr ein anderes Verhalten zweckmaessig oder notwendig gewesen waere. War denn vor 1933 wirklich schon erkennbar, was falsch oder richtig war? Allerdings: fuer die Formen, in denen sich das offizielle politische Leben vor 1933 abspielte, hatte man in der Reichswehr wenig Verstaendnis. Sie verhielt sich, so weit ich Einblick hatte, zwar vorbehaltlos loyal, war aber kein ueberzeugter Anhaenger der regierenden Kraefte und ihrer Methoden. Es waere jedoch falsch, der Reichswehr dafuer die alleinige Schuld zuzuschreiben. Politische Fuehrung und Wehrmachtfuehrung hatten meines Erachtens keine innere Resonanz. Eine Erklaerung hierfuer ist wahrscheinlich, dass sich die hoehere Wehrmachtsfuehrung in ihren wesentlichen Teilen aus ehemals konservativen Kreisen ergaenzte.

Zu 11.)

Hinweis auf Ziffer 9.). Entscheidend war meines Erachtens fuer Anziehung: Uebereinstimmung in vaterlaendischen Zielen, Vorrangstellung Staats- und Volkswohl, Streben nach Ausgleich Klassenkampf, Ablehnung parteipolitisch-egoistischer Tendenzen. Dass diese Ziele in der spaeteren Verwirklichung entscheidend verwaessert worden sind, war vor 1933 nicht erkennbar. - Gegenseitig warf man sich Ueberheblichkeit und Engstirnigkeit vor.

Zu 12.)

Wegen zu grosser sonstiger Beanspruchung nicht moeglich. Arbeiten dieser Art wuerden volle Konzentration erfordern, die ich neben derzeitigen anderen Aufgaben nicht aufbringen kann.

Zu 13.)

Persoенliche Bedenken haette ich nicht. Im Interesse derzeitiger Aufgaben erscheint es mir aber richtiger, mich zurueckzuhalten. Ich bitte daher auf Namensnennung zu verzichten.

Zu 14.)

Ich rege an, bei Admiral a.D. Hansen in Kiel oder bei Admiral Gladisch in Bad Homburg vor der Höhe, Villa Atlantik, anzufragen. Vielleicht sind sie selbst in der Lage, Schrifttum abzugeben, oder koennen Persoenlichkeiten nennen, die dazu in der Lage sind. Ich besitze selbst mancherlei Schrifttum aus der Zeit des 1. Weltkriegs und spaeter, das ich abgeben koennte. Sobald ich zu einer Sichtung gekommen bin, werde ich dem Institut eine Aufstellung einschlaegiger Schriften in meinem Besitz zukommen lassen, die ich abgeben koennte.

Institut für Zeitgeschichte Archiv

Interaktion # 20070

Vernachung des Otto SCHWIND, Generaladmiral
am 7. Oktober 1947 von 15.30 bis 16.00 Uhr
durch Hr. GILLES
Elisabeth Margta Frank

Requested by: Hr. HILDEBRAND

- 1.F.: Sie sind Generaladmiral Otto SCHWIND ?
- A.: Ja.
- 2.F.: Herr KAUFMANN hat Sie glaube ich, schon mehrmals verurteilt ?
- A.: Ja.
- 3.F.: Sind Sie schon verurteilt ?
- A.: Ja.
- 4.F.: Ich habe nun noch einige Fragen. Erstens, konnten Sie mir sagen, was alles dabei war bei dieser Besprechung am 22. August 1939 ?
- A.: Das ist die letzte Versammlung gewesen am Oberalberg. mochten Sie einzelne Namen wissen, oder nur den Kreis ?
- 5.F.: Ja, ich mochte am liebsten Namen wissen, wenn es Ihnen möglich ist.
- A.: Mit Bestimmtheit kann ich eigentlich nur sagen die 3 Oberbefehlshaber der Wehrmacht, RAUER sicher, GOSBERG vermute ich und BRANDEISCH auch sicher. Dann sicher auch die Chefs der Generalstabe HALDER und JONAS und dann sind von der Marine da gewesen, diejenigen, die die obersten Stellen innehatten in der Marine, Generaladmiral BORN, mochte auch Generaladmiral KILL, dann war vielleicht noch anwesend, aber unbekannt Admiral BOHME, nein, der war sicher nicht anwesend. Also das kann ich mit Bestimmtheit nicht sagen. Im ganzen hatte ich den Eindruck, dass alle Verantwortlichkeiten der obersten Stellen in der Wehrmacht anwesend waren, aber ich glaube nur soweit sie fuer den westlichen Interessentail bestimmt waren.
- 6.F.: Wie verhaelt es sich mit dem Arztopersonal, koennen Sie sich an einzelne Leute erinnern.
- A.: Nein, mit Bestimmtheit nicht, das ist ansonsten damals eine Zeit gewesen, wo kein Kontakt zwischen Heer und Marine noch nicht so eng war. Wahrscheinlich Generaloberst HALDER. Die anderen Herren des Heeres habe ich alle erst im Verlauf des Krieges nach und nach kennengelernt. Einzelne Verantwortlichkeiten kann ich mit Bestimmtheit nicht nennen. Ich vermute aber, dass

zusätzliche Oberbefehlsgruppen kamen, was das war, weiss ich nicht. Vielleicht REINHARDT, von BOCK. Ob zum Beispiel KUNZE oder ICHW da waren, das weiss ich nicht. Dem persönlich habe ich erst in Gefangenschaft kennengelernt.

7.F.: Nennen Sie REINHARDT und MOBT ?

A.: REINHARDT habe ich am 2. Juni 1945 in der Gefangenschaft kennengelernt. MOBT habe ich bei irgend einer Sitzung bei HITLER gesehen, das kann nur diese Sitzung gewesen sein, denn an der Sitzung im Mai waren die Armees-Oberbefehlshaber nicht da.

8.F.: Den REINHARDT haben Sie aber schon zuvor einmal gesehen ?

A.: Ganz flüchtig hatte ich mit diesem zu tun, bei der Vorbereitung des Unterseebootskrieges ? , er hatte den Auftrag mit mir Fochlung zu machen. Das war die einzige Gelegenheit wo ich den gesehen habe.

9.F.: Nun was anderes, als Sie eine Flotte hatten, das war von Juni 1941 bis Ende Juli 1944, unterstanden Ihnen da auch Marinestruppen oder überhaupt Truppen auch an Lande, d.h. ausser den Truppen die auf See waren.

A.: Als Flottenchef unterstanden mir nur die schwimmenden Streitkräfte ueber Wasser, Schlachtschiffe, grosse Kreuzer, kleine Kreuzer etc.

10.F.: Keine Marinonabteilung, die eventuell an Land stationiert war ?

A.: Nein.

11.F.: Inwiefern, oder welche Marineeinheiten unterstanden REINHARDT ?

Es ist im Jahre 1942 gewesen, ich besuche mich auf den Fall in Bordeaux da waren Einheiten, die sind nachher an die Marine abgegeben worden, die *2 Kommandos gefangen genommen und ob West ausgesiedelt* *alle durchgefuehrt hat* an Exekutionen teilnehmen.

A.: Einheiten ist schwer zu sagen, ich kann vielleicht die Organisationen nacheinander nennen. In Frankreich gab es den kommandierenden Admiral Frankreich, zu dieser Zeit (42) ? und ausserdem gab es noch eine Spitze, die nannte sich Marinegruppe West, die sass auch in Paris. Diese hatte aber ausschliesslich zu tun mit den Operationen in Atlantik. Nachher der kommandierende Admiral Frankreich die vorgesetzte Stelle war die alle Kuestenbefestigungen hatte. Das Verhaeltnis zu dem Obersten Heeresbefehlshaber West ist ziemlich schwierig zu definieren. Praktisch hat es eigentlich waehrend der ganzen Zeit immer zu Reibungen gefuehrt, weil die Marine-

befehlshaber glaubten, dass irgend wann mal ein Befehl unberechtigterweise an sie gegeben wurde, während der Oberste Heeresbefehlshaber häufig der Ansicht war, in bestimmten Dingen kann ich diesen Befehlen.

Unter dem kommandierenden Admiral in Frankreich gab es mehrere Abschnitte an der Küste. Der Admiral Kanalzone, der von der Scheldemündung, ich glaube Cherbourg einschliesslich vielleicht auch bis an die Bots Normandie, ungefähr von der Scheldemündung bis St. Malo, der Bereich des Admirals Britain von St. Malo bis einschliesslich Lorient dem Befehl führten.

Der Admiral ^{Afkanische?} hatte von Lorient ab südwärts bis zur spanischen Grenze die Küste unter sich. Ausserdem fuer die mediterrane Küste der Admiral ^{Langue d'oc} mit dem Sitz in Toulon. Unter diesen Kommandirungen waren nun fuer die grosseren Plätzen, die an der Küste sind noch einzelne Seekommandanten bestimmt, z.B.: Seekommandant Brest, Seekommandant Cherbourg, Seekommandant Brest, Seekommandant Gironde und Seekommandant Toulon. Wenn es sich speziell um den Fall Bordeaux handelt, so war hier der Seekommandant Gironde zuständig, der hier Sprengungen im Hafen und solche Sachen durchführte. Dann waren auch noch die ^{Flottenkommandanten} hier, die sich mehr mit den Seefahrtdingen zu befassen hatten, die über den Seekommandanten unterstanden. Also diese Grenzen zwischen Abhängigkeit Marine von den zuständigen Heeresoberbefehlshabern, wie auch in den Innerebenen, die war etwas verworren und hat immer zu Differenzen geführt. Schon 1941 hat man von manchen mir unterstellten Streitkräften immer wieder von Differenzen gehört.

12.F.: Nun, wo auf den Fall zurückzukommen, Sie haben auch als Flottenchef diesen Kommandobefehl bekommen?

A.: Das kann ich mit Bestimmtheit nicht sagen, ich bin hier eigentlich zum ersten Mal von dem Begriff Kommandobefehl überrascht worden. Ich habe von Admiral ^{damit} gehört, dass er seinerzeit in der Seeführung ⁱⁿ zu tun gehabt hat, ich konnte nicht sagen, ob ^{er} als Flottenchef des Kommandobefehl bekommen hat.

13.F.: Es handelt sich darum, wie man sich das gedacht hat, diesen Befehl auf See überhaupt auszuführen?

A.: Ich kann mir gar keinen Fall vorstellen, der auf See vorgekommen sein könnte, zumal in der Vorfassung wie mir gesagt wurde, glaube ich auch ausdrücklich dringender sein soll

Es könnte man u.ä. vielleicht denken, dass ein Schnellboot an der norwegischen Küste vorgekommen ist. Ein Schnellboot mit Flottenanteilen vielleicht in den Küstengewässern. Es wäre fuer sich gar kein Zweifel, dass so ein Schnellboot als Streitmacht auf See anzuwenden ist und auch entsprechend behandelt wurde. Nach den Darstellungen, die ich bisher von Kommandobefehl bekommen habe, kann ich mir gar keine Behandlungsmöglichkeit von Flottenstreitbefehlen vorstellen. Ich habe diesen Befehl nicht gesehen.

14.F.: Herr KAHNHAHN hat Sie auch schon darüber gefragt, aber mir ist es immer noch nicht ganz klar. Sie waren ^{gleichzeitig} auch Chef des Marinekommandos ^{amts} und auch Chef der Seekriegsleitung?

A.: Ich nannte mich Chef des Stabes der Seekriegsleitung. KAHNHAHN nannte sich Chef der Seekriegsleitung. Später gab es eine Veränderung, die unter BOHNITZ plötzlich zustande gekommen ist.

15.F.: Wahrscheinlich war es gar nicht so, aber auf dem Papier konnte es so aussehen, als ob zunächst KAHNHAHN da war, dann Sie und dann wieder KAHNHAHN. Sie waren Chef des Marinekommandos und die Seekriegsleitung war unter dem Kommando der Marine?

A.: Es war ein Teil davon. (SCHNEIDER macht Erklärungen auf einem Papier). Wenn dieses hier KAHNHAHN war, dann sass unter ihm das Kommandoamt. Mit mehreren Abteilungen von dem Zweck zu meiner Zeit die Seekriegsleitung. Ich stand hier als Chef des Stabes Seekriegsleitung und als Chef des Kommandoamtes ueber den ganzen gleichseitig als Sonderdienststelle ueber diesen Teil sass also KAHNHAHN oben selbstverstaendlich ueber alle Teile aus, so ist das zu verstehen.

16.F.: Die Operationsabteilung und Nachrichtenabteilung machten die Seekriegsleitung aus? Unter Nachrichten verstehen wir also Feindnachrichten?

A.: Nachrichten der fremden Marine und auch der fremden Handelsflotten.

Und dann sass in dieser 3. Abteilung noch eine Gruppe, das war die sege-

nannte B-Dienstgruppe, die sich mit Entzifferung befaßte. Also dieser
Nachrichtendienst, Chiffredienst war auch mit drin.

17.F.: Sämtlichen waren die Fragen hier heute aufgeklärt, ich danke Ihnen bestens.

Manipulationen erwidert als parades, Ausland besetzt,
überhaupt und geduldet haben - für die Lieder als
aktiver Anführer außer sich. Seine Lieder
voll auf die Erklärung, das ist ein außerordentlich
deutsches Material für einen Papst von dem Freiler-
fürmer bei Caracas selbst fast. C. was ganz diese
innertlich eine Operation gegen Hitler und seine Regierung,
was aber in demselben unglücklich und gescheitert. Ich selbst
jeder für geprüfetes immer ein fröhliches glückliches
kannst gefallt. Ich selbst ist nicht, was unheimlich. Das,
in jeder Zeit und bei jeder dieser Zeit ist das
nicht zu erwarten - aber das ist das ja nicht, sondern
man nicht für mich was man werden kann. Und das
und damit nicht ist nicht auch ganz zu sein. Man
nicht aber nicht das jeder können: für das aber
das höchste Ansehen. Und das ist unheimlich, selbst
unheimlich, für die Anführer nicht glücklicher.
Einige - einige sind auf die Lieder und die Lieder
sind das nicht als Opfer für die Lieder und die
Abkündigung der Lieder, selbst nicht als
Lieder - aber das geringe ja nicht für die Lieder -
für. 1.) ein glücklicher in der Lieder, die
das ist die Lieder tätig von - Graf v. Stauffenberg
(von H. Müller der Abkündigung) und 2.) Lieder (oder K. K.)

Kranzfelder, ebenfalls Professor in der S. K. L., der
 mit diesem Herrn Stauffenberg befreundet war. Er
 ist nicht in Zusammenhang mit dem 20. 7.
 fingebracht worden. Ob nun weitere Aussagen
 möglich sind, ist nicht bekannt, wie ich
 mich mit Generalmajor. Herr Dr., nach der Aussage,
 nicht ausschließlich wissen möchte, weshalb ich eine
 Anfrage an den Marinestabschef Graf von Sagar
 Kommandeur ist: V. Ober. a. D. Martin Kallert,
 Beckmann (Hoffe) Jägerstraße 22. Der Brief
 ist eingegangen.

Meine für diese - ungewöhnlichen - Lieferungen für
 den für die Durchführung des Krieges. Ich würde
 direkt, nicht einfach, kommen. Am für es eine
 Aufnahmestelle in der Lage eines Leitenden am
 Ministerium natürlich genau festzusetzen werden,
 weil man für diese für "loyal" hält. Ich war
 es ja wohl auch, aber nach meinem festen
 Überzeugen würde geeigneter Mittel, es sich
 nicht geeignet der Gegenwart für die Übertragung
 Befehl und Verantwortung für die Durchführung
 auf diese Angelegenheit, es im Krieg für völlig
 unzulässig gefallen. Ich bin im "die der Haupt bleiben"
 die einzige, Pflichtig allerdings nur nach geringen
 Anteil für einen befriedigenden Krieg. Abschluss.

ein mittelalterliches, das Quellen mit vierstelliger mit
 Löffelung zusammen. Es mag fingenommen, das
 es von f. Kainu immer anderen Löffel, in
 dem die lichte des Jipes die beauftragt hand sein
 des Jipes und Jipes die fure illustriert, Aufgab
 Jipats sind und aufgeföh werden, ne gewalt der
 Ministerium. Die Aufgab in fure Aufgab Löffel
 waffentlich zu wenig Löffel feldern und andere
 Dinge in dem gelieferten fure erkennen. Man
 Aufgab fure Jipats-, Jipats, nicht auf Löffel, die
 es Aufgab Bucher! "In Aufgab" Hitler f. es
 Jipes nicht als zu hat erkannt werden. (Notation:
 es die Aufgab, das die die fure Jipats,
 die es fure immer "gemeinsam feldern, de facto Kainu -
 nach die waffentlich Jipats 1/3 gemeinsam feldern
 als per Jipats auf Jipats feldern! J. fure
 waffentlich die Ladigung "Löffel" im "Löffel"
 nicht zu dem "Löffel", und in der Aufgab
 mit immer anderen - das, waffentlich waffentlich sind
 Jipats", es auf Kainu "Löffel"!). Kainu
 mag die feldern des Jipats 1918 als Jipats 1917
 die Kainu nicht weniger waffentlich für "Löffel"
 feldern gemeinsam feldern. Aber in "Löffel" sind

Linz, den 1. 12. 52.

25-339-75

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4071/68	Besch. 25 339
Rep. -	Kat.

Herr Professor Herr Dr. Baerwald!

Herr Professor vom 16. 11. 52. habe ich erfahren.

Ich werde sehr gerne, für die Arbeit Ihres Buches zu danken, aber auch auf die in der ersten Frage nach der Lage der Dinge kann man sich auf dem Gebiet der Geschichte einlassen, die aber in der ersten auf meine Darstellung zu gehen. Ihre Darstellung der Baerwald in dieser Hinsicht nach zu erklären für die Zukunft.

1.) Ich bin sehr dankbar für die in der ersten Hinsicht die in der ersten Hinsicht.

zunächst muss ich eine Reihe von Anmerkungen machen. Ihre Darstellung der für die Arbeit (die in der ersten Hinsicht) hat die Darstellung eine Darstellung mit der ersten. Ich habe mich diese Arbeit aber auch sehr zu tun. Denn für meine Darstellung - nach der ersten für die Arbeit zu einem sehr wichtigen. Und in der ersten Hinsicht, Friedrich, Baerwald - als der ersten Hinsicht - Baerwald als der ersten Hinsicht - aber 3 mit der ersten Hinsicht. Baerwald bei Hitler (nach der ersten Hinsicht) hat eine Darstellung der ersten Hinsicht, die, wenn es möglich, natürlich an der ersten Hinsicht (die ersten Hinsicht).

Die Arbeit für die ersten Hinsicht muss sehr wichtig sein. Die Arbeit: Baerwald Friedrich, weil nach der ersten Hinsicht. Die Arbeit: Baerwald der ersten Hinsicht - Baerwald und die ersten Hinsicht zu verstehen und zu verstehen. Die Arbeit.

ein überprüfendes Gespürmann Hitlers - v. F. nicht!
Merkel - Führung: Führung sollte auch auf die neue
militärische Situation hin überprüfendes geschehen nicht. Gerade
amerikanisch sind heute für uns und die Reich. Fr. - Führung:
zu festgelegten Verantwortlichkeiten - das auch unsere politischen
Richtungen. Selbstverständlich ist es aber auch Richtungen und
Spannungen Merkel - Reden + Führung - Reden. Die Lage
steht aber vor uns auf der einen Seite als auf der
anderen Seite: 1. überprüfendes Ab. für die politische Verantwortung
auf dem Gebiet - des Auslandes -, Führung überprüfend für die
Frage betreffend Verantwortung der Regierung oder der Staat - Verantwortlichkeit
der Verantwortlichen in a. Spannungen zwischen Fritsch u. Reden
klar nicht erkennbar - allerdings kann es auch nicht zu einem
engen politischen Verhältnis -, weil, weil die Verantwortlichkeiten
nicht klar zu erkennen sind. Fritsch - es gab keine
Richtungsfragen. - Das überprüfende Außenministerium
sich für R. nicht auch berücksichtigen. So hatte seine Auf-
gabe: Außen und Führung der Marine. Solange man
für da nicht fürwahrhalten, was er fürwahrhalten. Und man
sagte auch nicht fürwahr, weil man auch die Marine
nicht erkennen! -

2. Kritikpunkte auf politischer Situation: Warum die Verantwortung
Fritsch für sich als Reich für Kritikpunkte auf politischer
Situation herausheben, so kann sich das nicht nur auf diese
Frage beziehen, bei denen - z. B. Verantwortung - Frage
der politischen Verantwortung oder Verantwortung der Regierung -
Verantwortlichkeit - Frage der Verantwortung für Erfüllung außer-
politischer Aufgaben (politische, materielle Dinge Verantwortung) -

grobheftige Punkte. Kopf Rauf ist selbstverständlich auf
 Rauber für sich im Anfang gerichtet. Speziell auf die
 Hollenweilung 1935 haben wir gesehen, daß Hitler bestrebt
 die allgemeine Befriedigung aller Ansprüche nicht in
 Frage der Rauf. Nichts für sich. Die für und für sich
 was eine alle Punkte für sich ^{Realität} ~~Realität~~ freigelegt wird zu
 verstehen - und auf mich zurückzuführen (III/35). Auch bei
 Krieger, wenn sie ohne eigene Befriedigung nicht freigelegt in An-
 sicht genommen werden. Wenn bei dieser für sich Befriedigung
 Krieger ist ohne für sich R. nicht möglich. Spiel - bei Aufklärung
 und Befriedigung der Ansprüche - ist die Krieger - als R. -
 immer wesentlich beteiligt -, wenn mich das in Berlin
 Krieger - z.B. für sich Befriedigung der Punkte und der Krieger
 der Hollenweilung - freigelegt werden. Das bei den An-
 sprüchen in Land der Krieger als Krieger -
 mächtigste Befriedigung für sich was, wenn die Befriedigung
 Krieger, wenn bei dieser, Befriedigung Befriedigung
 Krieger ~~was~~ die Befriedigung ist. Die sind die
 Punkte für die Befriedigung aber nicht für die Krieger. In-
 sicht sind bei dieser Befriedigung ^{in Land} ~~in Land~~ für sich
 Krieger der Krieger für sich freigelegt - aber nicht auf
 Befriedigung Krieger. Das die Befriedigung der Krieger für sich
 Punkte - und die Befriedigung der Befriedigung be-
 friedigung für Befriedigung - Befriedigung (wenn auf
 in dieser Befriedigung mit dieser Befriedigung) in der
 Krieger Befriedigung werden ist, wenn immer Hitler

die Abfertigung zur Aufrechterhaltung eines hohen Grades von
Friede, ist selbstverständlich.

Es ist zu hoffen, dass diese Angelegenheit für den
Frieden von Bedeutung ist. Aufmerksam sind wir auf die
den Lillo, bei dem ein solches Verhalten von
Bedeutung sein könnte. Wir sind überzeugt, dass
ein solches Verhalten für die Aufrechterhaltung
des Friedens von Bedeutung ist. Wir sind
überzeugt, dass ein solches Verhalten für
den Frieden von Bedeutung ist.

hochachtungsvoll
Ihr
Herr

Herr O. G. G. G.

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4071/68	Best. 25 339
Rep.	Kat.

Liez, den 4. 1. 55.

25-339-77

Hop empfangen von Dr. Rörner!

Sie sind mir sehr dankbar, dass meine Ansicht auf Sie nicht verfallen sind. Ich habe Sie lange auf Sie warten lassen. Ich habe Sie nicht für die empfindliche Person gehalten, die Sie sind. Ich habe Sie nicht für die empfindliche Person gehalten, die Sie sind. Ich habe Sie nicht für die empfindliche Person gehalten, die Sie sind.

Wenn ich auf Sie keine Antwort gebe, würde ich Ihnen sagen für Sie prüfen und für die empfindliche Person dankbar. Sie sind mir sehr dankbar, dass meine Ansicht auf Sie nicht verfallen sind. Ich habe Sie lange auf Sie warten lassen. Ich habe Sie nicht für die empfindliche Person gehalten, die Sie sind. Ich habe Sie nicht für die empfindliche Person gehalten, die Sie sind.

manuere non.

Eine Pfeiffaltung des Defensivtheils bzw. im Auftrieb
 des Defensiv-, Tankingens und Angriffes dieser Säure
 (Hitler'sche OKW) fortführung was für ein Fortschritts-
 gutten is. a. nötig auf dem Gebiet der allgemeinen
 Anwesenheit / Befähigung, Anfertigung, Bekleidung 2. (1. 20.),
 • auf Anwesenheit Gebiet (Anfertigung, Bekleidung, Befähigung,
 Anfertigung, Bekleidung 2. (1. 20.) - auf materialien
 Gebiet (Anfertigung, Bekleidung, Anfertigung, Bekleidung 2. (1. 20.)
 und Wirkung auf dem Gebiet der Anwesenheit (Anfertigung, Bekleidung)
 (Anfertigung, Bekleidung, Anfertigung, Bekleidung), das ganz
 unabhängig im Anwesenheit Anfertigung, Bekleidung, Anfertigung, Bekleidung
 Anwesenheit, weil diese Arbeit durch die Tätigkeit
 des Defensivtheils (W. I. L. - Fach) die
 • Anwesenheit Anfertigung, Bekleidung, Anfertigung, Bekleidung
 In allen Abteilungen des OKW, die für Defensiv-Anfertigung
 für Anwesenheit fallen, werden Offiziere aller 3 Defensivtheile
 Anwesenheit, die Anwesenheit - und Anwesenheit auf dem W. -
 was Anwesenheit in einer Anwesenheit Lage als das OKW,
 als die Anwesenheit Anwesenheit des OKW und Anwesenheit
 Anwesenheit, die Anwesenheit Anwesenheit Anwesenheit Anwesenheit,

zur Beeinflussung von fortgeschrittenen Diktors mit Kettel anfangs
fälschlich, ist mir nicht mehr malig.

25-339-19

Zusammenfassung eines zu sagen: bei der unangelegentlich fortgeführten
Kritik der Initiative hat sich kein Zweifel, daß - für die
dinge sind immer noch - eine Ost. O.K.W. als beabsichtigt
hat Diktors sind als fortgeschrittenen, ungewissen Aufpas
ausgewertet sein müßte. die geschilderten Lösung für die Orga-
nisation von - nichtbestand - nicht so gut glücklich. Man muß
unter die meisten -

- Die Organisationsform bezieht sich die Initiative Karren
aber nicht dieser Organisationsform - wie oben dargestellt -
auf man müsse wissen, jedoch untereinander Selbstständigkeit
unzureichend auf operativen Gebiet - selbst. den Gehörten
stattdes ^{als Haupt} wurde das noch nicht erreicht. die Folge war, daß
jedenfalls der Ob. J. die eine allgemeine Kraftigen zum Tragen
sängstweilens erkrankte wurde (A. O. K. W. Kasette, G. A. O.
K. O. K. V. O. S.), die - schließlich zu der Reparatur im O. K. W.

den Initiationsprozess stark verlangsamt - unter anderem in
Zusammenhang mit gewissen Schwierigkeiten (Gänge!) der
fella. Auf die Unterstellung der gesamten materialien
Kommunikation unter Speer (zu Dörntz's Fülle) ist
nicht möglich darauf zurückzuführen, daß die Initiative
Ansprüche auf den ersten in der Regel über "Rie-ki"
nicht mehr befriedigend durchgeführt werden. Also müßte
man annehmen, der von "Luzern-Initiative, Rüstung" soll

an der Sachverhaltung für Beteiligten.
Aussicht auf ein OKW und O.K.W. - besser gelöst. Außenminister-
gespräche - geht es natürlich nicht - aber notwendig aber
auf organisatorische Gebiet - nicht auf den materiellen Faktor.
Nicht weniger ist Kaiser selbst Konflikte mit OKW verbunden
mit der anderen Hauptaufgabe, die aus OKW nicht zu
gähen können. Besonders finanzielle Kapitel: Finanzen - und
Kauf - und Gebietsveränderungen und Vertiefung der
Kaiserin durch Tüchtigkeit! für wirtschaftliche Ziele ist
allerdings auf dem organisatorischen Gebiet aus der
S.K.L. immer als unvollständiges unvollständiges werden:
die Beförderung aus, für Hitler bestimmte Anhaltspunkte
der S.K.L. im O.K.W. kann nicht sein. Inzwischen, aber
diese Anhaltspunkte hat für Hitler gegeben oder ob sie
ihm notwendig in der unvollständigen, unvollständigen
Tatsache ausgeht. Inzwischen ist nicht die Not-
wendigkeit, dass die O.K.W. diese Angelegenheit unvollständig in,
unter anderem polen, unvollständige Angelegenheiten befehlen.
(z.B. 1940/41) bestanden ist. Inzwischen - und Afrika -
diese Angelegenheiten! für welche S.K.L. immer unvollständig andere
Anhaltspunkte ist in W. Gen. das in. (L. 1.).
Auf dem Gebiet Politik sind besonders unvollständige Angelegenheiten
die Angelegenheiten - Angelegenheiten was, nicht voll nicht für dieses
Tagesangelegenheiten hat für die hier die Angelegenheiten auf
zu führen. Die Angelegenheiten nicht aus diesen Angelegenheiten
nur aus dem Bereich Angelegenheiten.
An der Hand in f. jährlich unvollständige diese Angelegenheiten

die Beförderung zum Kapitän, dass ein Antrag wegen so grundsätzlicher
Hindernisse vom Adressaten zu irgendeinem Offiziersposten führen kann,
wenn ich nicht ein durchgehendes Militärdienstverhältnis zum
Ordnungsbefehl. Hierin bin ich gleichwohl mit dem Sachverhalt auf
wahrnehmbar, für einen Aufsteiger. Depositionen 4. 5. Knot
Assmann, (16) Oberwiesenthal / Tarnitz, Teichstr. 12.

Da, - wenn ich nicht, so es auch das Jahr 1910,
das Jahr meine lange Zeit in der Infanterie am Kaiser
ist. Die meiste Zeit habe ich gerade für das
Führen.

mit dem unbedingten Willen

W. Assmann

W. Assmann

Institut für Zeitgeschichte

grundsätzliche operationale Befehl des OKW - m. v. - wie soll der
 werden. Es sollte nachdrücklich für die Zusammenarbeit der Abwehr-
 teile eine ähnliche verbindliche Regelung getroffen, wie für die
 Befehl für die Stabsangehörigen getroffen wurde. Insbesondere
 können in der Zukunft an der Panzerkräfte (Fußmärsche und
 Auslastungsgruppen) sowie bündelnde Aktivitäten in der Zukunft (z. B. Panzer-
 bahn) erfolgen im Hinblick auf Zusammenarbeit, d. h. für
 und Koordination, ohne daß es einer Befehlserteilung aus oben
 beschriebenen. Allgemeinere Absichten dieser Hinsicht sind S. H. L.,
 die an beidseitigen Austausch von Informationen, ferner geringe
 Freigabe des Abwehrpersonals und Befehlserteilung und Befehlserteilung
 der Landwehrmann sollte S. H. L. eine Art "Lagebefehl", aber für
 einen besseren Absicht dieser Hinsicht, ferner "Operationen"
 Befehl. In diese Hinsicht sollte festgelegt werden, daß es notwendig
 sein würde nicht nur getrennt. Dagegen können dabei nach
 einer Richtung - wie z. B. gewisse Stellen und wie bei je-
 weiliger der gemeinsamen - für ~~ist~~ notwendig gemacht.
 Man wird also festhalten müssen: Auf die Klärung und
 einheitliche Befehlserteilung ist kein Raum für verbindliche
 Einverständnis - es allem dann nicht, wenn es an Befehl
 und (und guten Willen dazu) für einheitliche Befehlserteilung
 und Befehlserteilung. Alles verbindliche Absicht sollte. Mit "Verbindliche Absicht"
 oder "Lagebefehl" - z. B. der Marine in Frankreich - alleine ist
 "Befehl" und guter Willen nicht unter allen Umständen zu
 erreichen. Und im Gegenteil: Auf die entsprechenden Befehlser-
 teilung können Befehl und guter Willen nicht ein für

als Abwehrmaßnahme sich diese massenweise nicht zu-
 was geordnet auf bestimmte fängliche und damit auf
 geistig begabte eine Anzahl was die Mittelklasse
 unter Kesseln. Aber auf sie tief, 1/4 des Ding der 2-
 selbständig, wenn auf mitunter abgesehen auf davor
 als offener Prozess.

eine klare Linie in all diese Verhältnisse notwendig, ist
 ganz klar fallen. Es war wohl 1, das man ab für einen
 meist gefallene, eine klare Richtung für alle Fälle und auf
 Einkommen derer zu helfen, die geschäftlich was, Richtig-
 gere aufsteig - und hohes gleichzeitig der Kaufmann der
 nachdem Abwehrmaßnahme die notwendige Selbständigkeit und
 Selbstverantwortlichkeit tief. Auf meine Meinung ist das auf
 nicht möglich! In jedem Falle ist die Wille eines fähigen und
 gemeinsamen Ziel und gegenseitig Verständnis für eine
 Verantwortung der Abwehrmaßnahme ein besserer Mittel als jeder
 Selbstbehauptung. Man könnte nicht diese ganze Sprache!

- Gleichzeit sind - notwendig gegen die Sprache, all die Lage
 eines tief geordnet - in manchen Fällen oder auf be-
 stimmten fähigen Richtungen geschaffen werden. Als Beispiel
 z.B. die Wirtschaftliche, wie die auf Sprache fähigen je
 auf demselben. Am fast alle Punkte ist je die Manier -
 Wirtschaftliche ist fast die Sprache. H.K.B. (jenseitig -
 (Länder) aufsteig werden. fähigen und in gegenseitigen
 fähigen der fähigen in. Manierfähigen fähigen, wobei

also Fortsetzung der Mission auf die Inseln möglichst rasch
zu in die letzten Schritte der Entwicklung zu führen. Die
Anleitung im Lande ist für fünf in jedem
neuen Missionen verantwortlich, ohne das Studium der
trügerischen Induktion unter dem Namen der
Mittel. - Auf die anderen Teile sollte die Aufmerksamkeit
auf Mission - die Arbeit in der Lande (also ohne
nach einer anderen Form der Arbeit) einflussreich sein. Die
Anleitung und die fünf Jahre in der Arbeit
sind zu führen. Natürlich muss die Aufmerksamkeit
auf die Arbeit in der Lande - die Arbeit in der
Lande. Und die fünf Jahre in der Arbeit in der
Land, muss die Arbeit in der Lande die
"Fortschritt" der Arbeit in der Lande. Die Arbeit in der
Land die Arbeit in der Lande, die Arbeit in der
1944 sollte die Arbeit in der Lande N^o 40(?) die
Arbeit in der Lande. Die Arbeit in der Lande
die Arbeit in der Lande: wo soll die Arbeit in der Lande
die Arbeit in der Lande - die Arbeit in der Lande, die Arbeit in der Lande
die Arbeit in der Lande (Mission) - die Arbeit in der Lande,
muss die Arbeit in der Lande die Arbeit in der Lande
die Arbeit in der Lande (Mission) die Arbeit in der Lande? Und
die Arbeit in der Lande die Arbeit in der Lande die Arbeit in der Lande
die Arbeit in der Lande die Arbeit in der Lande die Arbeit in der Lande

sind aber auf diese Faktoren ganzem Körper gesunden
werden -, ob allerdings, ohne das alle Beteiligten aus ihrer
Tiefen tiefen werden.

finnen Leitungsstelle nicht für einflussreichen Faktoren sollte auch
das Regierungsverhalten aus dem (Körper-, Konzeptions-)
Lagefaktoren an Konzeptionen, nicht nur das aber im
tätigen Bereich befindliche Konzeptionsstelle des. Die Zeit kann
die Anwesenheit der Beteiligten der Konzeptionsstelle 1943/44 auf,
ob allerdings nicht möglich gemacht. Die Anwesenheit der
Kommunikationskonzeptionsstelle oder Kommunikationstaktische
Platz der Konzeption an im Bereich befindliche, nicht nur das
Lagefaktoren im Bereich, sind völlig in Anwesenheit der Beteiligten - als
aber -, nicht Konzeptionen, sondern Konzeptionsstelle der
Konzeptionsstelle. Die Konzeptionsstelle Kommunikationstaktische, Kommunikation
aber auch Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle an-
wesen. Das die zu Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle, falls es zu folgen -
Abklärung aus aber möglich, nicht Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle
(z.B. Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle) gestellt werden.
In Konzeptionsstelle nicht Konzeptionsstelle, Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle zu
Konzeptionsstelle.

Wenn Sie in dieser Hinsicht nicht weiter blieben -
Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle! Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle
Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle, die Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle. Konzeptionsstelle
in dieser Hinsicht Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle Konzeptionsstelle

Spindelformen vorkommen. Aber diese Lastigkeit fehlt bei uns
mit einer angenehmen Körnung. Es folgt, daß die meisten
Spindeln auf so ungleicher Körnung.

Alles Gute, lieber Herr Dr. Reiner, und ers-
tens die besten

von Alto Garinich

Institut für Zeitgeschichte

Herrn Dr. Reimer

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4071/68	Best. 25339
Rep. -	Kat.

Auf Ihren Brief vom 5. 1. zur Frage

des "Ministerpräsidenten" und des "Ministerpräsidenten"

und R.L.H. folgende Äußerung:

zu a). Nach der Postle mit dem Ministerpräsidenten

besteht ein "Verpflichtungsminister" an, das mag

in ein Kreis zum Staat aufpassen, das also definiert

besteht ein. Das ist das, das für den Verpflichtungs

ein besser bestimme in einem Ministerpräsidenten

zu gehen, dabei gleichzeitig für den Minister und

die Minister müssen aneinandergeheben und

Minister der Minister an die für den Verpflichtungs (bestimmte)

organisations- mit dem Staat auf dem Minister (bestimmte)

einige Minister zu können, - das ist das, das

bestimmte der Minister einest Ministerpräsidenten

bestimmte! Ob Minister und Minister dabei in

einem Ministerpräsidenten Minister werden können, was

für das Ministerpräsidenten Minister, das Minister in

in dem, das es aber auf dem Ministerpräsidenten

übernehmen soll. Das Kaiser - aneinandergefügtes
am Reich und jacobinische Kammer in N. auf
die Hoff ^{unter} unterstützten Verantwortlichkeit für das Reichsreform-
ministerium wachst unter, Kaiserliches Ministerium
für den Reich ist über die Lage der Verantwortlichkeit 1. 1/2
auf - eroffen - mit Fische (N. D. L.) und Epheger
(1. 1/2. Fische des Reichs) Fische, garummen nachher
die Reform fand man bei dieser mit dieser
Fische mit. In dieser Fische der Lage ist,
wie ist Fische Fische ist leicht gelöstes Fische, unter
das "Mäntlein" der Verantwortlichkeit für die
Reichsreform im Reichsministerium gabare nachher
verantwortlich Fische der A. C. d. J. W. Fische v. Fische.
Fische richtig, das Fische in Fische Fische und
Reichs Fische Fische, das Fische Fische
und Fische Fische in Fische Fische Fische
Fische - Reichs - Fische für Fische, und Fische
Fische Fische Fische Fische Fische Fische für
die Fische Fische Fische ist Fische. Fische was
also für Reichs, Fische in all Fische Fische
Fische auf Fische Fische für Fische. Fische, wie
Fische was Fische Fische Fische Fische bei Fische

festhalten auf die himmelfahrt gefasst, die
im fernerem nach gönnig überlassen sind
- unter Leitung eines der beiden Christen
in einem freien kirchlichen unternehmen werden

b.) Aber Christianus gönnig, Obd. und R.L. ob.
zu kommen, ist mir nicht bekannt. für fortwäh-
für die beziehung - freibeweg, das fast jede ist nicht.
sonst ist es nicht nur eine größere bewegung
des christentums bei Obd. und bei R.L. ob. unter-
organisations- einfluss bei R.L. ob. / Obd. = furcht,
ohne das sie in der zeit nicht zu ändern brauchen?
Es was das so, das, fernerem nicht, nicht in einem
linie beabsichtigt eine administrative und nach
politischen R.L. ob. aufgaben was. - ?

Es ist mir, das ist genau mit mehreren
Gemeinden auf die Maria - kirche immer wichtiger
sich geben werden. das Obd. ist. - (siehe Obd. - R.) fast
ist auf der Maria fernerem und fast überlassen
das ganze nicht in der S.K.L. gefasst. Maria man
das für eine fernerem unternehmen will, dann
sollte sie „pro Maria“!

Mit der besten grüße zu sein.

O. Heinemann